Die Adressen der Abonnenten des "Roten Kreuzes"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurschronik.

Nr.	Samariterkurs	Kurs für häusliche Krankenpflege	Teilnehmer Männl.	Teilnehmer Weibl.	Datum der Prüfung	Aerztlicher Kursleiter	Hülfslehrer	Vertreter d. Samariterbundes oder des Roten Kreuzes
32	Worb, Bern	—	—	7	10. März 04	Dr. Scheurer	—	Dr. Henne, Bern
33	Affoltern i. E., Bern	—	10	27	13. März 04	Dr. Wilh. Müller	Oberlehrer Steinmann, San.-Korp. Schaffer	Dr. W. Sahli, Bern
34	St. Gallen	—	—	31	18. Dez. 03	Dr. Steinlin, Dr. Zollikofer	San.-Feldw. Mäder und einige andere Herren	Dr. Steinlin, St. Gallen
35	—	Oberdießbach, Bern	—	22	11. März 04	Dr. Schüpbach, jun.	Tillmann, Lehrer	Dan. Jordi, Bern
36	Aeschi, Bern	—	14	12	13. März 04	Dr. Schieß, Spiez	San.-Wachtm. Marti	Dr. Willener, Oey
37	Küsnacht, Zürich	—	3	9	19. März 04	Dr. E. Keller, Dr. H. Frey	G. Erb	Joh. Gattiker, Zürich
38	Wetzikon, Zürich	—	33	41	20. März 04	Dr. Seiler, Dr. Michalski, Dr. Hägi	—	J. Untersander, Zürich
39	Zimmerwald, Bern	—	19	15	20. März 04	Dr. Döbeli, Belp	Nyffenegger, Bucher, Bern	Dr. Kürsteiner, Bern
40	Birmensdorf, Zürich	—	9	19	20. März 04	Dr. Meili, Wettsweil	J. Müller, Frl. Baur und Spillmann	A. Lieber, Zürich
41	Samariterinnen Bern, Wiederholungskurs	—	—	24	23. März 04	Dr. Jordi u. Dr. Kürsteiner	Hr. Schmid	Dr. Henne, Bern

an die Nägel geknüpft und ein Rest von der Länge der doppelten Tischbreite herunterhängen gelassen (Fig. 11 a). Es werden nun je zwei Bündel von 15—20 Halmen mit ihren Aehrenseiten so weit übereinandergelegt, daß die ganze Länge zirka 2 m beträgt. Dann wird dieses Bündel auf der Seite, wo die Schnurreste herunterhängen, auf die gespannten Schnüre gelegt und darauf mittelst der freien Schnurenden durch doppelte Knoten festgebunden (Fig. 11 b). In der Weise wird Bündel um Bündel befestigt, bis die Matte die gewünschte Breite hat (für eine Tragbahre zirka 65 cm). Am besten wird die Arbeit so verteilt, daß 2—3 Mann, auf der Seite der Schnurenden stehend, die Knoten machen, während 1—2 Mann auf der andern Seite die Bündel rüsten und zurechtlegen. Sollte die Matte auf einer Seite etwas schmäler werden, so macht man die folgenden Bündel an dieser Stelle etwas dicker. Die Schnüre müssen immer ganz gerade gespannt bleiben, weil sonst die Matte nach dem Abnehmen sich verzieht. Das Knüpfen kann man sich dadurch erleichtern, daß man die Schnurenden, mit denen man knüpfen muß, auf ein Holzstückchen aufwickelt.

Ist die Matte breit genug, so werden die Stirnränder gerade geschnitten, die Nägel ausgerissen und die Schnurenden nochmals definitiv gebunden. Dann kann sie als Polsterung auf Riemen-, Seil- oder andere Geflechte verwendet werden. Mit den Schnurenden wird sie an die Längsstangen befestigt.

Will man die Matte selbst als solide Liegefläche benützen, so legt man beim Anfertigen 5—6 zirka 2 m lange dünne Seile oder ganz dicke Schnüre in gleichen Abständen neben den gespannten Schnüren, so daß die Enden auf beiden Seiten des Tisches gleich weit vorstehen. Beim Festbinden der Strohbündel faßt man dann diese Seile mit. Nach dem Fertigstellen der Matte wird dieselbe mit diesen Seilenden an die Längsstangen befestigt.

Steht zum Verfertigen der Matte kein Tisch zur Verfügung, so kann man sich mit einem Gerüst aus Pflöcken und Stangen behelfen, wie aus Fig. 11 c ersichtlich. Dabei kann man auch die Schnüre direkt an den Stangen befestigen und braucht so keine Nägel.

Endlich kann auch von einem Manne das erste Strohbündel von freier Hand gehalten werden, während ein anderer dasselbe, sowie die nächsten Bündel festknüpft. Ist einmal ein Anfang gemacht, so befestigt man das Stück in geeigneter Weise an einem Baum oder andern feststehenden Gegenstand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Adressen der Abonnenten des „Roten Kreuzes“

haben sich als teilweise korrekturbedürftig erwiesen. Da in nächster Zeit das Adressenverzeichnis neugedruckt werden muß, bitten wir alle Abonnenten, deren Adresse in irgend einer Weise abzuändern ist, ihre Wünsche bald möglich der Genossenschaftsbuchdruckerei Neuengasse Bern übermitteln zu wollen.

Die Redaktion.